

Hamburgs Geschichte in Stichworten

Vor 800 lag in der Gegend der heutigen Petrikirche die Hamma-burg, eine Fluchburg des sächsischen Stammes der Stormarn.

804 Karl der Große unterwirft die sächsischen Stämme.

811 Errichtung einer Taufkirche in der Hamma-burg (Urteile des späteren Doms), die dem Priester Heriwig unterstellt wird.

831 Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, beschließt, in der Hamma-burg ein Erzbistum zu stiften.

834 bestätigt Papst Gregor IV. das Erzbistum Hamma-burg. Zum ersten Male erscheint urkundlich der Name Hamma-burg.

845 wird die Hamma-burg durch die Wikinger zerstört. Burg, Kirche und Siedlung werden eingeäschert.

847 verlegt Ansgar deshalb seinen Sitz nach Bremen. Die Dä-nen Hamburg und Bremen werden zum Erzbistum Ham-burg vereinigt. Das Domkapitel verbleibt in Hamburg.

856 Erzbischof Adaldeg lässt die Burg erweitern, er erhält von Otto I. die Grafengewalt mit Gerichtsbarkeit. Innerhalb der Feste legt er einen Marktplatz an und begründet damit den Anfang der Altstadt. Vom Sachsenherzog Hermann Billung, dem Otto I. den Holsten- und Stormarngau unterstellte und der auch in Hamburg residierte, war Erzbischof Adaldeg vollständig unabhängig.

983 wird Hamburg von dem wendischen Volksstamm der Ob-eriten zerstört.

1040 Errichtung der Wieden-burg (in der Gegend des heutigen Schopensteil) durch die Erzbischöfe. Zur gleichen Zeit erbaut Herzog Bernhard II. aus dem Geschlecht der Billunger die Alte- oder Alsterburg (in der Gegend des heutigen Rathaus-marke). Es bestanden also in Hamburg zwei rivalisierende Parteien, Erzbischof und Herzog.

1050 Herzog Bernhard zieht sich aus der Altstadt zurück und er-richtet an der Alsterfurt die „Neue Burg“ (Gegend der heuti-gen Nikolai-kirche). Die Burg wird 1138 zerstört.

1048–1072 Höchste Blüte der erzbischöflichen Missionsstadt unter Erzbischof Adalbert. Christliche Mission und Handel bis Island, Grönland und Finnland.

1066 erobern die Wenden Holstein, Stormarn und Dithmarschen. Zerstörung Hamburgs.

1072 Ahermalige Zerstörung der Stadt. Erzbischof Adalbert stirbt und auch die Herzöge kehren nicht mehr nach Hamburg zurück.

1090 Die Wenden verlassen das nördelbische Land, Hamburg wird wieder aufgebaut.

1111 Herzog Lothar von Sachsen, der spätere Kaiser, belehnt nach dem Aussterben der Billungerherzöge Adolf I. von Schaue-nburg mit der Grafschaft Holstein und Stormarn mit Sitz in Hamburg. Adolf I. beginnt mit der Eindeichung der südlich der Stadt gelegenen Elbmarschen durch holländische und friesishe Siedler.

1123–1148 Das hamburgische Domkapitel wird unter Erzbischof Adalbero erweitert und nimmt eine fast selbständige Stel-lung ein.

1142 Erste Erwähnung Harburgs als erzbischöfliche Burg.

1162 Bergedorf wird dem Bistum Ratzeburg zugeteilt und damit zum ersten Male erwähnt.

1168 Gründung der St. Petrikirche.

1188 lässt Graf Adolf III. durch Wirad von Boizenburg an der unteren Alster (bei der heutigen Nikolai-kirche) einen Hafen anlegen. Neue Siedler werden angeworben und der Anfang der Neustadt begründet. Zwei selbständige Städte neben-einander, die erzbischöfliche Altstadt (Rathaus am Fisch-markt) und die gräfliche Neustadt (Rathaus am Hopfenmarkt), zusammen etwa 1000–1500 Einwohner. Handel und Verkehr begannen sich lebhaft zu entwickeln.

1189 (7. Mai) Kaiser Friedrich Barbarossa verleiht auf Vorschlag Adolf III. der Neustadt Zollfreiheit auf der Elbe bis an das Meer. Ferner erhält Hamburg Befreiung vom Heerbann, eigene Marktpolizei und frei: Fischerei, Weide- und Wald-nutzung. (Der Freibrief ist in Wirklichkeit eine Fälschung aus dem Hamburger Rathaus, wie im Jahre 1913 festgestellt wurde.)

1195 In der Neustadt wird die St. Nikolaikapelle erbaut.

1201 Der Dänenkönig Waldemar II. bricht in Holstein ein, Graf Adolf III. gerät in Gefangenschaft und muß allen Rechten auf Holstein entsagen. Hamburg kommt in dänische Hand und bleibt es bis 1225.

1215 vereinigen sich die erzbischöfliche Altstadt und die gräfliche Neustadt zu einer Stadt, es gibt nur noch einen Rat, ein Gericht und ein Rathaus (zuerst am Dornbusch und seit 1290 an der Trostbrücke). Erste Aufzeichnung des Stadtrechts.

1223 wird Waldemar II. von Dänemark vom Grafen Heinrich von Schwerin auf der Jagd gefangen genommen. Graf Adolf IV. erscheint nun in Holstein, um das Erbe seines verstorbenen Vaters anzutreten. Er besiegt bei Mölln (1225) den dänischen Statthalter Albrecht. König Waldemar muß nach Zahlung eines Lösegeldes aus altes Land zwischen Elbe und Eider verzichten.

1227 Waldemar lässt sich vom Papst von seinem Wort entbinden und fällt mit einem starken Heer in Holstein ein. Am 22. Juli wird er von den verbündeten deutschen Fürsten, unter ihnen auch Adolf IV., bei Bornhöved geschlagen. Das Deutschtum hat einen entscheidenden Sieg erzwungen.

1232–1247 Gründung der Klöster St. Maria-Magdalena, St. Jo-hannis und Herwardeshude.

1239 Adolf IV. übergibt die Regierung seinen Söhnen und wird Mond in Maria-Magdalenen-Kloster. († 1261 in Kiel.)

1256–1258 Die Stadt wird erweitert und durch eine Stadtmauer geschützt.

1270 Festlegung des Stadt- und Schiffsrechtes in niederdeutscher Sprache (Ordeelbook = Urteilbuch).

1275 Bergedorf erhält durch Herzog Johann I. von Sachsen-Lauen-burg das Stadtrecht.

1292 Das Hamburger Stadtrecht und Gesetzgebungsrecht werden im „Roten Stadtbuch“ festgelegt und vom Grafen anerkannt. Hamburg war damit im Grunde genommen schon eine freie Stadt.

1299 Harburg erhält das Stadtrecht.

1306–1310 Hamburg erwirbt von den Grafen den oberen Alster-lauf und ist damit im Besitz der Alster von der Quelle bis zur Mündung.

1309 Errichtung des festen Turms Neuwerk vor der Elbmündung als Seezeich und als Stützpunkt gegen Seeräuber.

1325 erwirbt Hamburg durch Kauf die Münze.

1350 Gründung der „Deutschen Hanse“, ein Zusammenschluß norddeutscher Kaufmannsgilden.

1350–1390 Erwerb der Geestdörfer im Osten bis Horn, im Norden bis Langenhorn. 1375 Erwerb von Glinde-moor (Moorburg).

1350–1426 Die Katharinenskappelle wird in dieser Zeit zu einer Kirche umgestaltet.

1391 Fertigstellung der Jakobikirche.

1394 Bürgermeister Kersten Miles erobert das Schloß Ritzebüttel mit den Kirchspielen Groden und Altenwalde, um Hamburg Sicherheit an der Elbmündung zu geben.

1395 Erwerbung der Marschlande (Bill-, Ochsen- und Moorwerder).

1400–1401 Gefangennahme und Hinrichtung der Seeräuber Klaus Störtebeker und Gödeke Michels.

1420 Die Städte Hamburg und Lübeck erobern die Schlösser Berge-dorf und Ripenburg. Im Perleberger Frieden wird Bergedorf, die Ripenburg, die Vierlande, Geesthacht, Zollenspieker und der halbe Sachsenwald an Hamburg und Lübeck abgetreten. Das Gebiet wird von beiden Städten gemeinsam verwaltet.

1433 Seesieg Simon von Utrecht über die Seeräuber vor der Ems-mündung. Besetzung von Emden und Ostfriesland durch Hamburg.

1435 Hamburg erhält vom Reich das Recht zur Prägung eigener Goldmünzen.

1437 Erwerb von Wohldorf, Ohlstedt, Groß-Hansdorf, Schmalee-bek, Hoisdübel und Volksdorf.

1445 Der nördliche Teil von Finkenwerder wird von Hamburg kauftlich erworben.

1450 Erste Markierung des Elbfahrwassers mit Tonnen und Baken.

1453 Ostfriesland wieder aufgegeben.

1458 Mit Adolf VIII. stirbt das holsteinische Grafenhaus aus. Nachfolger wird ein Neffe, der Dänenkönig Christian I. aus dem Hause Oldenburg. Damit kommt Hamburg als holstei-nische Stadt unter dänische Oberhoheit, wenngleich Holstein weiter zum Reich gehört.

1461 erscheint Christian in Hamburg, um die Huldigung zu empfangen. Durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters Ditlev Bremer wurde der Huldigungseid abgewendet und durch Handschlag, die sogenannte „Annehmung“, ersetzt. Hamburg erkennt damit wohl oder übel ein Treue- und Schutzverhältnis an.

1482 Anerkennung des Stapelrechts für Getreide durch kaiserliches Privileg.

1510 Auf dem Reichstag zu Augsburg wird Hamburg zur „freien Reichsstadt“ erklärt.

1522 Beginn der Reformationsbewegung in Hamburg.

1525 Dittmar Koel besiegt die Kaperflotte des Klaus Knipphoff.

1529 Anerkennung der lutherischen Lehre durch den Rat. Bugen-hagen wird nach Hamburg berufen, um eine neue Kirchen-orde-nung zu verfassen. Die Klöster werden in „milde Stif-tungen“ umgewandelt. Das Kloster Herwardeshude wird ab-gerissen.

1529 Begründung einer Verfassung durch den „Langen Rezeß“ (so genannt, weil er 132 Artikel umfaßt). Die Souveränität liegt allein beim Rat (24 Mitglieder), daneben abgeordnete Bürger und erbgesehene Bürgerschaft. Gründung des Johanneums und der Stadtbibliothek.

1536 Erste Erwähnung Altonas als Handwerker- und Fischer-siedlung.

1536 Hamburg erklärt sich für die Protestanten im Reich und tritt dem Schmalkaldischen Bund bei.

1544–1548 Erweiterung und Verstärkung der Festungsanlagen.

1547 Sieg der Hamburger und Verbündeten des schmalkaldischen Bundes über die kaiserlichen Truppen bei Drakenburg und damit Rettung des evangelischen Glaubens.

1558 Gründung

1597 Aufnahme

händler), F

Tuchhandel

1585 Beginn der

Zulassung

1603 Neue hoch

1613 Gründung

stufte zwis

Universität

1616–1625 Erwe

ländischen

burg blieb

1616 Erste peri

1630)

1618 Anerkenn

Reichskam

und sucht

1619 Errichtung

1623 Einsetzung

Fürderung

1628 Großes El

Elbe bis z

schanzung

Kriegsschi

1630 Dänemark

scheint na

den Elbow

der Übern

1643 Christian

die Forde

1645 Mit Hilfe

bro Anehl

mark bei

1648 Ende des

sehr da

1649–1661 win

1650–1652 Der

Thaler di

wer der

die Herrs

Bürgersch

1660 Der Orga

cum“, eis

haltung v

1664 Altona w

erhoben.

1665 Die zur

deputatio

1672 wird in f

1684–1686 Un

stände fü

eine For

huldigung

scher Fü

vertriebe

rück, Sol

1694 Neue Un

der Rat i

1703 kommt f

im Oper

1705 Erlöscher

Hannove

1708 Fortdau

greift er

Truppen

1712 Abschluf

Souveräi

1713 Altona

Steenbo

1749 Grundur

1765 Grundur

der Mat

allgemei

1767 Das „Di

führung

1768 (27. Ma

mittelba

inseln v

1770 Klopsto

hier seli

1783 Aufnah

Staaten

1796 Erste A

Die Souveränität liegt

1795 Zuzug v

1803 Reichsd

freie Re

Erwerbi

der Ste

das bis

1806 Autlös

Kaiserv

Freie

19. No

Truppe